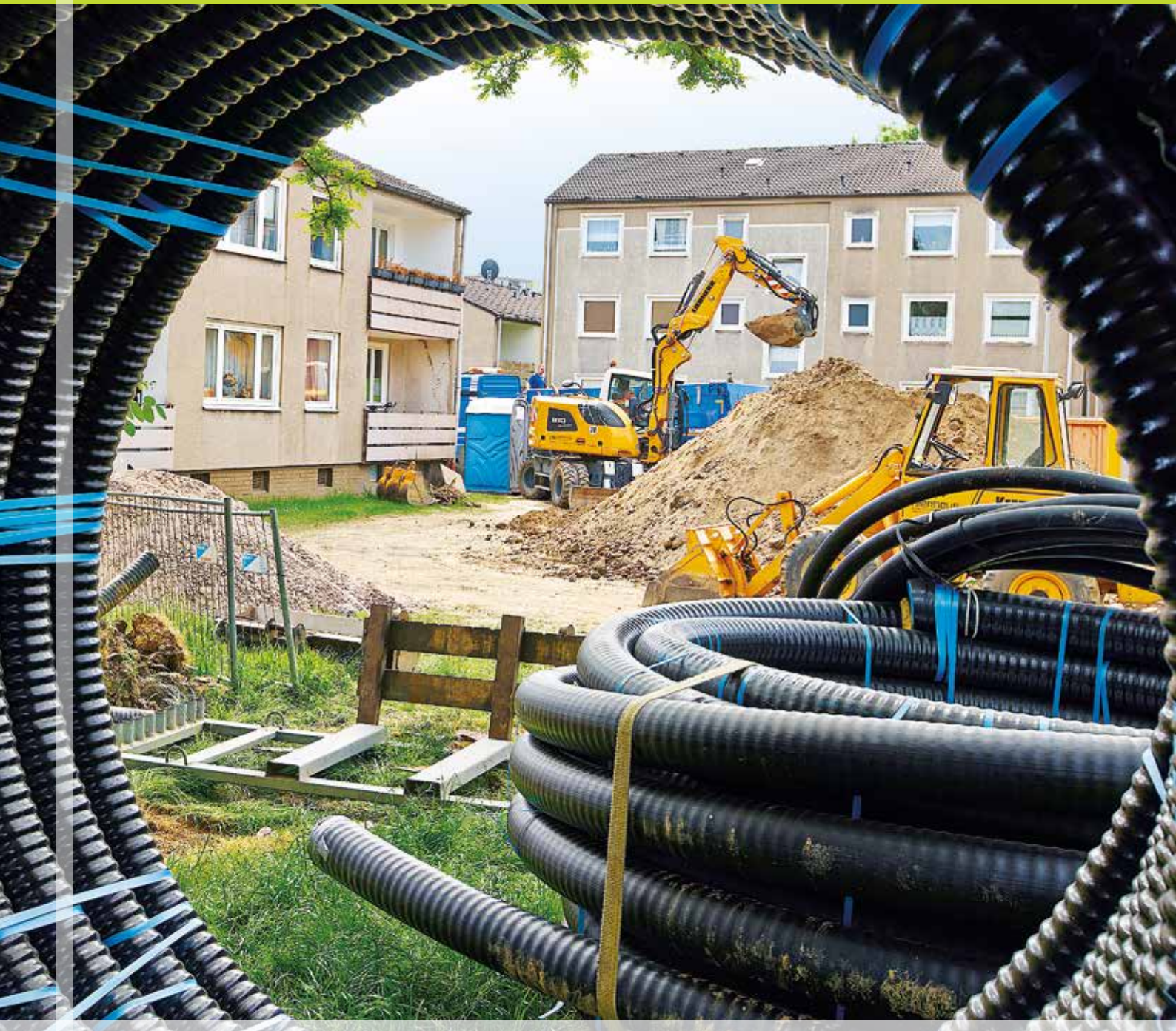


Mein Zuhause



Energetische Modernisierung • 4

Alle Generationen sind zufrieden • 6

Gut gerüstet für den Notfall • 10

SWB-Service- Wohnungsvermietungs- und -baugesellschaft mbH
SWB-Dienstleistungs-, Bauträger- und Finanzservicegesellschaft mbH

Start frei für Multimedia:

Schnelles Internet, Telefonie und Digital TV



Digitaler Fernsehspaß und Flatrate-Surfen im Internet – das ist für die Mieter der SWB Mülheim bereits in den Mietnebenkosten enthalten.

Gemeinsam mit der SWB hat Unitymedia alle Wohnungen mit einem Multimedia-Kabelanschluss ausgestattet. Damit verfügen alle Mieter über:

- Umfangreiches analoges und digitales Fernsehprogramm – teilweise sogar in brillanter HD-Qualität,
- und den 128-kbit Basis-Internetanschluss mit Flatrate (Abruf über den Unitymedia-Kundenservice: unter: 0221 46 61 91 05). Ideal für den E-Mail-Empfang, surfen und Chats. Das erforderliche Modem stellt Ihnen Unitymedia gegen eine einmalige Aktivierungsgebühr von 39,- Euro zur Verfügung.

Da ist noch viel mehr drin!

Der Multimedia-Kabelanschluss lässt sich kostengünstig erweitern: Zum Beispiel mit den umfangreichen Kombipaketen aus Telefonanschluss, HighSpeed-Internet mit bis zu 200 Mbit/s und erweiterten HD Programmen. Auch immer möglich: internationales Fernsehen und vieles mehr.

Es besteht noch ein Vertrag mit einem anderen Telefon- und Internetanbieter? Unitymedia bietet mit dem Wechsler-Vorteil interessante Möglichkeiten zum schnellen Wechsel zu Unitymedia.



Horizon – alles aus einer Box

Beste TV-Unterhaltung, HighSpeed-Internet mit bis zu 200 Mbit/s und umfangreicher HD Sendervielfalt: Mit Horizon und den attraktiven 3play Kombipaketen wird Fernsehen und Internet zur maßgeschneiderten Unterhaltung.

Der Horizon HD Recorder nimmt gleichzeitig bis zu vier Sendungen auf, bietet Zugang zu Kinofilmen auf Abruf und

bringt die besten Inhalte aus dem Web auf das TV-Gerät.

Fernsehen auf Laptop, Tablet und Smartphone

Die App Horizon Go sorgt für hervorragende Unterhaltung auch unterwegs auf dem Smartphone, Tablet oder Laptop. Mehr dazu auf www.horizon.tv

+++ Änderungen bei der analogen TV-Versorgung ab 1.7.2015 +++ Infos unter www.unitymedia.de/zukunft +++



Der exklusive Unitymedia-Kundenservice für die Mieter der SWB Mülheim ist erreichbar unter 0221 46 61 91 05. Weitere Informationen unter: www.unitymedia.de/mma

Inhalt

Editorial/Inhalt	3
Energetische Modernisierung	4
Alle Generationen sind zufrieden	6
Wohnungsbaugeschichte mit besonderem Flair	8
Gut gerüstet für den Notfall	10
Seit 40 Jahren aktiv in Styrum	11
Wir suchen die beste Auszeit vom Alltag	11
Grüne Ecke	12
Gute Nachbarschaft feiert	14
Quartiere blühen wieder auf: Baumpaten gesucht	15
Keine falsche Scheu beim Gang zur Wohngeldstelle	16
Mietpreisbremse spielt in Mülheim keine Rolle	17
Von Nebenkosten bis Finanzierung: Team hat vielfältige Aufgaben	18
WIR-Polarsoccer-Cup: Punkten auf glattem Grund	19
50 Jahre bei SWB zu Hause	20
Neue Mitarbeiter	21
Warmes Wasser ist ein Energiefresser	22
Mit viel Gewürzen und viel Liebe gekocht	24
Eine sportliche Veranstaltung: die medl-Nacht der Sieger	25
Gut für Kreisläufer: SWB unterstützt Handballer des DJK VfR Saarn	25
Kreuzworträtsel	26

Öffnungszeiten

montags - mittwochs	09:00 - 12:00 Uhr
sowie	13:30 - 15:00 Uhr
donnerstags	09:00 - 12:00 Uhr
sowie nach Vereinbarung	
donnerstags	14:00 - 18:00 Uhr
freitags	09:00 - 12:00 Uhr

Kontakt:

Telefon: 45002-0, Telefax: 45002-155,
E-Mail: info@swb-mh.de
Reparatur- und Notfallservice:
Telefon: 45002-555, -556



Liebe Mieterinnen, liebe Mieter, liebe SWB-Interessierte,

als „Neuer“ darf ich Sie in meiner Funktion als Geschäftsführer an dieser Stelle erstmals begrüßen. Nach 7 Jahren berufsbedingten Pendelns zwischen Berlin und Mülheim freue ich mich, nunmehr in meiner Heimatstadt eine neue berufliche Herausforderung gefunden zu haben.

Die Wohnung ist Ihr Lebensmittelpunkt, ein geschützter und wertvoller Raum; und diesen Raum vermietet die SWB an Sie. Und deshalb werden Sie sich natürlich fragen: Was ändert sich mit dem neuen Geschäftsführer, für welche Werte steht er, und was bleibt bestehen? Damit Sie mich schon jetzt ein wenig kennenlernen und nicht erst bei Mieterfesten oder Terminen vor Ort, beantworte ich gerne die Fragen der „Mein Zuhause“-Redaktion.

Mein Zuhause: Herr Lennermann, wofür steht die SWB?

Ulf Lennermann: Zunächst einmal für engagierte und gut ausgebildete Mitarbeiter/innen, die für unsere Kunden sichtbar oder im Hintergrund einen richtig guten Job machen. Aber SWB steht - auch weiterhin - für Verlässlichkeit, Kontinuität und Nachhaltigkeit. Ich habe den Anspruch, in diesem Sinne den Menschen jeden Alters bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen; Wohnraum, der ihren Bedürfnissen und Anforderungen entspricht und auch über die Wohnungstüre hinaus bedarfsgerechte Angebote bereitstellt.

Worin sehen Sie in den kommenden Jahren die Herausforderungen, denen die SWB begegnen muss?

Als Mülheimer und Familienvater weiß ich um die schönen Seiten unserer Stadt und die Wohnqualität, die sie bietet. Doch ich kenne auch die Herausforderungen. Deshalb wird die SWB auch weiterhin den Wohnungsbestand mit Weitblick nachhaltig entwickeln, um den künftigen demografischen Herausforderungen mit ihren vielfältigen Anforderungen an das Wohnen gerecht zu werden. Das betrifft die bauliche Entwicklung der Objekte ebenso wie die Ausweitung wohnbegleitender Services und Maßnahmen zur Quartiersaufwertung. Diese zwei Aspekte bilden auch in Zukunft den Mittelpunkt des Handelns der SWB.

Die SWB hat auf dem Weg der nachhaltigen Bestandsentwicklung bereits ganz erhebliche Anstrengungen unternommen; wie wird dies fortgeführt?

Die enorme Leistung der SWB im Hinblick auf eine nachhaltige Bestands- und Quartiersentwicklung will ich noch einmal ausdrücklich betonen. Allein im vergangenen Geschäftsjahr hat die SWB 19 Millionen Euro in den Bestand investiert. Im Zuge einer zukunftsorientierten und nachhaltigen Bewirtschaftungsstrategie investieren wir auch weiterhin. Dabei fokussieren wir insbesondere auch auf Maßnahmen der Energie-Effizienzsteigerung; dabei gibt es zwei Gewinner: die Mieter, weil sie Heizkosten sparen und die Umwelt.

In den letzten Monaten hat die SWB sich auch für die menschenwürdige und angemessene Unterbringung von Flüchtlingen und Asylsuchenden engagiert...

Dieses Engagement ist wichtig, weil wir uns unserer gesellschaftlichen und sozialen Verantwortung bewusst sind. In den letzten Monaten haben wir erfahren, dass in unserer Stadt und insbesondere in unserer Mieterschaft eine bemerkenswerte Willkommenskultur aufgebaut wurde und gelebt wird - das ist sicherlich keine Selbstverständlichkeit.

Ihr

Ulf Lennermann
Geschäftsführer SWB-Service-
Wohnungsvermietungs- und -baugesellschaft mbH



Mein Zuhause

Energetische Modernisierung

Heizen in Heißen: Strom erzeugen statt verbrauchen



Ist es draußen kalt, dreht man drinnen die Heizung auf - klingt logisch. Doch für die Mieter, die in den Häusern der SWB an der Hinnebecke wohnen, änderte sich mit der Modernisierung ihrer Häuser das Heizverhalten grundlegend. Jahrelang waren sie es gewöhnt, heute die Wärmespeicherheizung aufzudrehen, wenn es morgen kalt werden könnte. Nach der energetischen Modernisierung im vergangenen Jahr sind nun 116 Wohnungen entlang der Straße an ein energieeffizientes Blockheizkraftwerk (BHKW) angeschlossen, das die medl GmbH errichtet hat. Der lokale Energiedienstleister verlegt zudem die Versorgungsleitungen. „Es hat sich gezeigt, dass der Umgang mit der neuen Heizung erlernt werden muss. Aber das ging sehr schnell“, sagt Christopherus Meskath. Seitdem haben den Teamleiter für den Bereich Architektur- und Ingenieurleistungen nur positive Rückmeldungen von der Hinnebecke erreicht. Genau wie Dennis Böttcher, der die Abteilung Vermietung bei SWB leitet, betont er den „höheren Komfort beim Heizen“, den die Mieter im vergangenen Winter selbst erleben konnten. Und im kommenden Jahr werden noch weitere Mieter von der angenehmen, neuen Heizung profitieren:

Die energetische Modernisierungsmaßnahme wird im Heißener Quartier fortgesetzt. 2015 werden zunächst die ungeraden Hausnummern der Sarnsbank umgerüstet. Die Geraden folgen im dritten Bauabschnitt 2016. Insgesamt werden 216 Wohnungen modernisiert, SWB investiert so fast 9,5 Mio. €.

So etwas kann man wohl eine 180-Grad-Wendung nennen: „Bisher haben die Mieter in Heißen mit Strom geheizt, jetzt tragen sie beim Heizen zur Stromerzeugung bei“, erklärt Christopherus Meskath. Denn ein BHKW basiert auf dem kombinierten Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK). Diese Anlagen gewinnen mechanische Energie und Wärme und machen diese nutzbar. So wird nicht nur der Brennstoffbedarf reduziert, sondern zugleich die tatsächlich daraus gewonnene Energie erhöht. Das senkt auch den CO₂-Ausstoß der Gebäude erheblich, weiß der SWB-Teamleiter: „Zur Zeit haben wir einen CO₂-Ausstoß von rund 641.000 Kilogramm pro Jahr. Dieser verringert sich nach der Modernisierung auf 26.800 Kilogramm pro Jahr. Das ist eine Einsparung von ca. 95%. Damit unterstützen wir die Klimaschutzziele der Bundesregierung in ganz erheblichem Umfang.“

Doch nicht nur die Umwelt profitiert von dieser energetischen Modernisierung, sondern auch die Mieter. Denn natürlich tauscht SWB nicht nur die Heizungen aus, sie sorgt auch dafür, dass die Wärme besser als bisher in der Wohnung bleibt. Wie es bei energetischen Modernisierungen üblich ist, werden auch die Fassaden und Dächer gedämmt, alte Fenster gegen besser isolierte ausgetauscht und mögliche Kältebrücken behoben. All diese Arbeiten tragen dazu bei, den Energieverbrauch der Mieter zusätzlich zu senken. Bei Gebäuden mit Baujahr aus den 1960er Jahren, wie es jene an der Sarnsbank sind, wird sich das an der Nebenkostenabrechnung ablesen lassen. „Einen Teil der Modernisierungskosten müssen wir über die Miete umlegen, aber da sind wir uns unserer Verantwortung bewusst und handeln generell mit Augenmaß“, verspricht Dennis Böttcher, Leiter der Abteilung Vermietung. „Und durch die gesunkenen Stromkosten wird das für unsere Mieter wieder kompensiert.“

Zusätzlich zu den energetischen Aspekten spielt auch der Wohnkomfort eine wichtige Rolle: Im Rahmen der Maßnahme wurden nämlich auch neue Wohnungseingangstüren eingebaut und in den frei stehenden Wohnungen die

Bäder und Küchen modernisiert sowie neue Oberböden verlegt. Zudem wurden alle Balkone mit neuen Abflüssen versehen, sie bekamen eine neue Brüstung sowie eine farbliche Auffrischung.

Acht Gebäude modernisiert die SWB in diesem Jahr im Heißener Quartier. Die Baumaßnahme startete Ende April, bereits Anfang Mai waren die Wärmespeicherheizungen aus den 32 Wohnungen ausgebaut. Da die warmen Monate - der Fachmann spricht da von „heizfreier Zeit“ - genutzt werden müssen, ist die Maßnahme zeitlich genau durchgeplant. Im vergangenen Jahr brachte zunächst der Pfingststurm „Ela“ die Arbeiten aus dem Takt, dann war im Herbst das Wetter zu schlecht. Doch die Arbeiter holten zeitliche Rückstände auf. Nur an den Gebäuden Hinnebecke 28-34 konnten die Balkone im vergangenen Jahr nicht mehr mit der letzten Beschichtung versehen werden. „Das wurde aber bereits Anfang April nachgeholt“, betont Christopherus Meskath.

Auch die Mitarbeiter/-innen von Dennis Böttcher erreichten nur positive Rückmeldungen. „Die Mieter fühlen sich in ihrem Zuhause wohl und ehemals leer stehende Wohnungen wurden nach

Fertigstellung der Modernisierungsmaßnahme umgehend neu vermietet.“ Für ihn ist das ein Zeichen, dass der erste Bauabschnitt „problemlos über die Bühne gegangen“ ist. Besonders verweisen der Abteilungsleiter und der für Heißen zuständige Vermieter, Uwe Nitsche, in diesem Zusammenhang auf das Hausmeisterbüro im Quartier, das an der Hinnebecke 17 zu finden ist. Während der Modernisierung sei der Hausmeister, Tomasz Watzlaw, für viele Mieter ein wichtiger Ansprechpartner gewesen, um sich über den Stand der Maßnahme zu informieren. „Fragen konnten so direkt und auf kurzem Wege geklärt werden. Das war natürlich absolut ein Vorteil“, sagt Dennis Böttcher.

Das bleibt natürlich auch in Zukunft so. Denn auf den laufenden, zweiten Bauabschnitt folgt im kommenden Jahr ein dritter und letzter. „2016 werden wir die Gebäude Sarnsbank 2-12, Wiescher Weg 55-65 und Geitlingstraße 1-3 modernisieren“, gibt Christopherus Meskath einen Ausblick. Vorbereitende Maßnahmen werden aber bereits in diesem Sommer laufen: „Um im nächsten Jahr nicht in zeitliche Schwierigkeiten zu kommen, schachten wir die Gebäude bereits in diesem Jahr aus und isolieren die Kellerwände.“ ■





Dümpfter Maßnahme an der Frintroper Straße ist ein Erfolgsprojekt

Alle Generationen sind zufrieden



Verschiedene Bedürfnisse kommen mit verschiedenen Lebensabschnitten: Junge Menschen mit schmalen Geldbeutel wünschen sich für ihr erstes eigenes Dach überm Kopf andere Dinge, als eine vierköpfige Familie oder auch Senioren von einem passgenauen Zuhause erwarten. SWB weiß um diese unterschiedlichen Ansprüche - und wird ihnen in Dümpften gar unter einem Dach gerecht.

An der Frintroper Straße modernisiert SWB seit 2013 sukzessive Häuser aus den 50er Jahren, saniert sie von außen energetisch und verändert innen ihren Zuschnitt. Aus acht identischen Wohnungen entstehen so pro Gebäude zwei barrierearme Etagenwohnungen im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss sowie zwei Maisonette-Wohnungen samt Garten. Die Gebäude mit den Nummern 13/15, 14/16 sowie 10/12 sind bereits

fertiggestellt. Aktuell läuft der Umbau an der Frintroper Straße 6/8. Ende Oktober, so Christopherus Meskath, Teamleiter Architektur- und Ingenieurleistungen bei SWB, sollen die Mieter den Schlüssel erhalten.

Die warten schon jetzt sehnsüchtig, denn die modernisierten Wohnungen, weiß Vermieter Holger Bahr, sind sehr begehrt. Durch die „neu angebauten, großen Balkone entsprechen die Etagenwohnungen den Kundenwünschen; vor allem die Maisonette-Wohnungen werden sehr gut nachgefragt“. Denn die sind laut Holger Bahr „wie eine Doppelhaushälfte, bei der man sich nur den Hausflur teilt. Das ist schon einzigartig.“

Deren Mieter können dem nur zustimmen. Da ist etwa die vierköpfige Familie, die im neuen Zuhause auf zwei



Etagen endlich jede Menge Platz hat - und je ein Kinderzimmer für die Tochter und den Sohn. „Im Sommer leben wir draußen“, schwärmt die Mutter vom Garten, der nicht nur ein Trampolin für die Kinder beherbergt, sondern auch schon Schauplatz rauschender Kindergeburtstage war. Nach einem Eigenheim hatte die Familie gesucht, aber nichts Passendes gefunden. Nun, sagt der Vater, habe man „ein Haus im Haus, ohne die Nachteile von Eigentum zu haben“. Besonders zu schätzen wissen sie den Hausmeister, Andreas Elberfeld, der wöchentlich vorbeischaud und dabei nach dem Rechten sieht. „Als die Dachrinne einmal überlief, hat er sich sofort gekümmert“, sagt der Vater, froh, nicht selbst auf die Leiter zu müssen.

Auch Christopherus Meskath haben positive Rückmeldungen erreicht: „Eine Mieterin hat mir gegenüber erklärt, dass sie gerne, wenn die Kinder aus dem Haus sind, in eine kleinere Erdgeschosswohnung ziehen würde.“ Das Konzept

des generationsübergreifenden Wohnens geht an der Frintroper Straße voll auf. „Sicherlich ist es nicht auf alle Grundstückslagen übertragbar“, räumt der Teamleiter ein. An der Frintroper Straße böten etwa die Gärten, die an andere Gärten grenzen und kaum einsehbar sind, beste Bedingungen, aber die finde man eben nicht überall.

Aber passgenaues Wohnen für alle Generationen ist ja auch in keiner Weise auf Dümpften beschränkt, betont Meskath: „Für ähnliche Gebäude oder Lagen ist das Konzept sicherlich erfolgversprechend und sollte auf Umsetzbarkeit hin geprüft werden.“

Es gibt bereits die ersten groben Überlegungen, wie es mit den Gebäuden auf der gegenüberliegenden Straßenseite weitergehen soll. Wenn es soweit ist, werden die Mieter selbstverständlich rechtzeitig informiert und in die Planungen zur Umgestaltung ihres Quartiers einbezogen. ■



Wie wohnt es sich im Quartier... ehemalige Neue-Heimat-Siedlung?

Wohnungsbaugeschichte mit besonderem Flair

Siedlung in der Innenstadt ist sehr beliebt



Sein Schulweg führt Louis jeden Tag an diesen Häusern vorbei - und sie sind ihm aufgefallen, trotz der Bruchsteinmauern und Hecken, die die Fassaden teils ein wenig hinter Grün verbergen. Denn, sagt der Sechstklässler, „die Drachen sind cool. Aber nicht jedes Haus hat einen.“ Die Steinfiguren meint er, die über einigen Eingängen thronen und auf Mieter und Besucher hinuntergucken. Eine (für Kinder) augenfällige Besonderheit eines Quartiers mitten in der Innenstadt. Es ist nicht die einzige, die das denkmalgeschützte Häuserkarree mit den Fronten gen Muhrenkamp, Kämpchen- und Adolfstraße auszeichnet.

„Diese Siedlung bringt ein besonderes Flair mit“, sagt Birgit Syring, die als Vermieterin für diese Gebäude verantwortlich ist. „Es sind mit die gefragtesten Häuser in der Stadtmitte.“ Und das, obwohl größere Zwei-Zimmer-Wohnungen eigentlich eher schwierig zu vermieten sind - und die machen den Großteil der insgesamt 158 Wohnungen aus. Den Grundriss führt Birgit Syring als möglichen Grund für die Nachfrage auf und die großen Wohnküchen, die viel Raum zur Gestaltung lassen. 31 Apartments gibt es zudem in den 18 Häusern in SWB-Besitz, 14 Drei-Zimmer- und 6 Vier-Zimmer-Wohnungen. Die Häuser umschließen einen Innenhof, der nicht nur Garagen, sondern vor allem Aufenthaltsqualität bietet. „Der großzügige Innenhof lädt zum Erholen ein“, sagt Dennis Böttcher, der die Abteilung Vermietung leitet, und meint damit die Rasenflächen, das Grün und die Spielgeräte für junge Mieter und ihre Freunde.

Dort lässt sich tatsächlich entspannt Zeit verbringen. Denn trotz der Nähe zur Mülheimer Innenstadt liegt an diesem sonnigen Mittag eine gewisse Ruhe über den umliegenden Straßen. „Dabei fährt die Straßenbahn gleich da vorne“, sagt eine Passantin, die sich beeilen muss, um eben die noch zu erwischen. Aber auch sie lassen diese Gebäude nicht kalt: „So alte Häuser haben schon einen speziellen Charme. Hier in den Straßen gibt's ja viele Häuser, die unter Denkmalschutz stehen - aus ganz verschiedenen Jahrzehnten.“

Die ersten Gebäude der SWB-Siedlung wurden im Jahr 1922 gebaut - und sind ein Stück Gesellschafts-, aber auch Wohnungsbaugeschichte. Die ehemalige Wohnungsbaugesellschaft „Neue Heimat“ errichtete sie mit dem Ziel, schnell Wohnraum in der aufstrebenden Bergarbeiterstadt Mülheim an der Ruhr zu schaffen. Nach dem Zweiten Weltkrieg übernahm der Deutsche Gewerkschaftsbund das Wohnungsunternehmen, dessen unrühmliches Ende im Jahr 1982 eingeleitet wurde. Zu diesem Zeitpunkt war die Gesellschaft deutschlandweit Eigentümerin von 320.000 Wohnungen - und hatte fast 770 Mio. DM Schulden. Nach einigen gescheiterten Sanierungsversuchen entschied man sich letztlich, das Unternehmen zu zerschlagen. „Die SWB war unter dem damaligen Geschäftsführer, Horst van Emmerich, schnell entschlossen, das Angebot, die 158 Wohnungen zu erwerben, anzunehmen“, sagt Andreas Timmerkamp, der damals in die vertragliche Ausgestaltung eingebunden war. Einmalig blieben sie bis heute und aus diesem Grund sehr





genau in seinem Gedächtnis: „Das war bislang der einzige Kaufvertrag, in dem das Datum des Besitzüberganges um die Uhrzeit erweitert wurde.“ Denn während die Neue-Heimat-Verantwortlichen die Objekte Ende 1985 als verkauft ausweisen wollten, konnte SWB sie erst mit Beginn des Jahres 1986 übernehmen. „Zum Jahreswechsel 1985/86 haben die Häuser innerhalb einer logischen Sekunde zwischen 24:00 Uhr am 31.12. und 00:00 Uhr am 01.01. rechtlich niemandem gehört“, sagt Andreas Timmerkamp.

Seit Januar 1986 sind die Gebäude Teil des SWB-Bestandes, seit März 1986 stehen sie unter Denkmalschutz. Dadurch waren umfassende Modernisierungsmaßnahmen weitgehend ausgeschlossen. „Deshalb modernisieren wir die Wohnungen bei einem Mieterwechsel. So haben wir inzwischen 90 Wohnungen an die heutigen Komfortansprüche angepasst. Eben das - beispielsweise die modernen, weißen Bäder - wissen die neuen Mieter zu schätzen“, sagt Vermieterin Birgit Syring.

Doch sie kann noch weitere Pluspunkte aufzählen, die im Umfeld liegen: „Es sind fünf Minuten Fußweg zum Hauptbahnhof und zu zwei Krankenhäusern. Die Nahversorgung ist gut. In direkter Nähe gibt es mehrere Kindergärten und fünf Schulen - von der Grund- bis zur

Berufsschule.“ Und das ist noch nicht alles: Auch verschiedene Möglichkeiten, Sport zu treiben, sind fußläufig zu erreichen. Das Südbad, das Haus des Sports - beide liegen ein kurzes Stück die Kämpchenstraße hoch.

Gleiches gilt für den Sportplatz von TuS Union 09 Mülheim e.V., einem traditionsreichen Fußballverein, der auch über die Stadtgrenzen hinaus für seine schwarz-weiß gestreiften Trikots bekannt ist. Jene Trikots der Spieler der U17 werden künftig mit grünem SWB-Logo versehen, denn die Gesellschaft sponsert diese Mannschaft der großen Jugendabteilung des Vereins. Insgesamt trainieren knapp 500 Sportler auf der Sportanlage an der Südstraße 1. Senioren laufen auf dem Kunstrasenplatz mit überdachter Tribüne ebenso auf wie Kleinkinder, die als „Minikicker“ auf Torjagd gegen. 26 Trainer und Betreuer machen Spieler in 14 Jugendteams fit - und das mit Erfolg: Neben der von SWB unterstützten U17 spielt noch eine weitere Mannschaft in der Leistungsklasse und die U15 ist amtierender Stadtpokalsieger. Ali Günay und Andreas Hamm haben sportlich alle Fäden in der Hand. „Union hat als einziger Mülheimer Verein auch zwei integrative Teams“, betont Markus Frank, der gemeinsam mit Ali Günay federführend für die Neuausrichtung des Vereins im sozialen und repräsentativen



Bereich verantwortlich ist. In diesem sogenannten I-Team können Menschen mit Handicap in einer Jugend- oder einer Seniorenmannschaft gegen I-Teams aus ganz Deutschland spielen.

All das zeigt, dass das Quartier in der Mülheimer Stadtmitte nicht nur auf eine bewegte Geschichte, sondern auch in eine lebendige Zukunft blicken kann. ■

Gut gerüstet für den Notfall

SWB verteilt Mappen bei Seniorenmesse

Jeder hofft, dass er nicht eintritt, aber für den Notfall beruhigt es dennoch, vorbereitet zu sein. Dabei hilft die Notfallmappe, in der jeder all das bündeln kann, was in Ausnahmesituationen wichtig ist. Das Mülheimer Bündnis für Familie hat mit finanzieller Unterstützung der SWB die beliebte Notfallmappe neu aufgelegt. Bei der Seniorenmesse Ruhr, die Ende April im Einkaufszentrum Forum in der Innenstadt stattfand, verteilten Mitarbeiter der SWB die Mappe am Stand der Wohnungsgesellschaft. Zudem werden 1.500 Exemplare an SWB-Mieter verteilt.

Alles Wichtige auf einen Griff - das ist die Grundidee der Notfallmappe, deren Ziel es ist, Angehörigen eine schwierige Situation zu erleichtern. In die geheftete Mappe im A5-Format kann alles eingetragen werden, das bei einem Unfall oder Todesfall wichtig ist: Namen, Adressen

und Telefonnummern, aber auch Hinweise auf Mitgliedschaften, Versicherungen, medizinische Daten, Vollmachten oder klare Handlungsanweisungen und Informationen für vertraute Personen.

Die erste Auflage dieser Notfallmappe ist längst vergriffen. Ulf Lennermann, Geschäftsführer der SWB, unterstützte den Nachdruck der begehrten Mappe daher gerne: „Wir haben in Gesprächen mit älteren Mietern festgestellt, dass es ihnen wichtig ist, Vorsorge für den Ernstfall zu treffen und dadurch beruhigt zu sein. Genau dieses Bedürfnis greift diese Notfallmappe auf.“ Auf der Seniorenmesse kamen zahlreiche Besucher an den Stand des Wohnungsunternehmens, um eine Notfallmappe mitzunehmen.

Zudem nutzen viele die Möglichkeit, sich über seniorengerechtes Wohnen bei SWB zu informieren. Vom Aufzug bis zu unter-

fahrbaren Waschbecken reicht das Spektrum, das in ihrer Mobilität eingeschränkten Menschen den Alltag erleichtert und Barrieren abbaut. Der rege Andrang am Messestand und die vielen, interessierten Gespräche mit dem SWB-Team zeigten, wie hoch der Informationsbedarf zu barrierefreiem Wohnen ist.

Die Seniorenmesse Ruhr findet jährlich in der Mülheimer Innenstadt statt. An der Messe, die von der Mülheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH (MST) in Kooperation mit dem Seniorenbeirat der Stadt Mülheim an der Ruhr veranstaltet wird, nahmen wieder rund 50 Aussteller teil.

Das SWB-Team informiert selbstverständlich auch gerne abseits der Seniorenmesse über barrierearmes Wohnen. Vereinbaren Sie einen Beratungstermin unter: Tel. 45002 - 0. ■



Seit 40 Jahren aktiv in Styrum

Mitten in Styrum, mitten in einer SWB-Siedlung, wurde vor 40 Jahren der Nachbarschaftsverein (NBV) Augusta-/Gustavstraße gegründet. Seitdem engagieren sich Ehrenamtliche im Quartier und darüber hinaus, nehmen Kinder ebenso in den Blick wie Senioren. Der runde Geburtstag wird im August mit zwei Konzerten gefeiert.

Man könnte fasst meinen, der Kreis schließt sich: In den 1970er Jahren waren an Gustav- und Augustastraße Notunterkünfte eingerichtet, die vom Diakonischen Werk betreut wurden. „Studenten waren damals hier beschäftigt und sie haben gemerkt, dass in diesem Quartier viele kinderreiche und sozial schwache Familien wohnen“, sagt NBV-Geschäftsführer Udo Marchefka. Die Studenten schlugen vor, einen Verein zu gründen: „Denn das bringt nicht nur Pflichten, sondern auch Rechte.“ Daraus hat sich inzwischen eine feste Institution im Stadtteil Styrum entwickelt.

Mit Hausaufgabenbetreuung starteten die Ehrenamtlichen des Vereins ihr Engagement. Ferienspiele und Freizeitangebote für Kinder kamen mit den Jahren dazu. „Seit 2003 sind wir zudem Träger der freien Jugendhilfe“, sagt Udo Marchefka, der einst selbst ehrenamtlich im Einsatz war und etwa Ferienfreizeiten leitete. „Inzwischen ist die zweite Generation aktiv. Die, die sich heute ehrenamtlich einbringen, sind früher selbst vom Verein betreut worden.“

Doch nicht nur für Kinder und Jugendliche setzt sich der NBV ein. Die Seniorenhilfe ist ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit. Das Team betreut beispielsweise die Altentagesstätte im Styrumer Schloss, die zum Tanztee ebenso einlädt wie zur intergenerativen Begegnung. Der Service-dienst für Senioren hat vor allem das Ziel, in ihrer Mobilität eingeschränkte, ältere Menschen zu unterstützen - mit einem Fahrdienst, der auch auf einen Treppensteiger zurückgreifen kann.

Auch Integration ist ein wichtiger Arbeitsbereich für die Ehrenamtlichen - nicht nur weil in direkter Nachbarschaft Flüchtlinge zentral in den der SWB gehörenden Gebäuden untergebracht werden. Die Begegnung zwischen den Kulturen fördern, das wollen NBV und SWB gleichermaßen. Künftig können die Styrumer (junge und jung gebliebene) gemeinsam ins Schwitzen kommen: An der Gustavstraße errichtet SWB einen Bolzplatz nicht nur für die Bewohner des Quartiers. „Wir hoffen“, sagt Udo Marchefka, „dass das Angebot auch quartiersübergreifend gut genutzt wird.“

Das 40-jährige Bestehen des Nachbarschaftsvereins wird am 21. und 22.8. mit zwei Konzerten im Haus Union an der Neustadtstraße gefeiert: Freitag wird Rockmusik gespielt, Samstag Schlager. Eintrittskarten sind über den Nachbarschaftsverein, Augustastraße 190, erhältlich: Tel. 377 399 37, www.nbvstyrum.de. ■



Wir suchen die beste Auszeit vom Alltag

Auch Mülheim hat einen Strand. An dem sucht man Sand zwar vergeblich, doch lässt es sich auf dieser grünen Wiese am Ruhrufer, die die Mülheimer Ruhrstrand nennen, bestens entspannen. Breitet man dort am Wasser bei Sonnenschein seine Decke aus, um mit Kindern, Buch und Grillwurst den Tag zu verbringen, weiß man: So schön kann Urlaub zu Hause sein. Und vielleicht ist der schönste Ort zum Entspannen tatsächlich zu Hause: auf dem Balkon, umgeben von Blühendem oder die eigene Couch. Eine Auszeit vom Alltag kann man sich auf vielfältige Arten nehmen.

Wir würden gerne wissen: Wo schalten Sie am liebsten ab? Schicken Sie uns einen kurzen Auszeit-Bericht samt Foto. Erlaubt ist alles, was Sie entspannt: die Erinnerung an die Fernreise ebenso, wie der Ausflug ins Styrumer Naturbad.

Bitte senden Sie Foto und kurze Texte per Post an SWB Mülheim, Marketing, Bahnstraße 25, 45468 Mülheim an der Ruhr oder per E-Mail an Auszeit@swb-mh.de.

In der nächsten Ausgabe drucken wir dann eine Auswahl der Auszeit-Fotos ab. Zudem verlosen wir unter allen Einsendungen drei Gutscheine im Wert von je 50 Euro für Ihre nächste Balkonbepflanzung. Einsendeschluss ist der 15.09.2015. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Wir wünschen viel Erfolg und eine gute Auszeit! ■



Spatenstich für den Bolzplatz an der Gustavstraße



Grüne Ecke

Kommt es bei Menschen zu Reaktionen, die wir nicht nachvollziehen können, schieben wir es schlicht auf die Körperchemie. „Das sind die Hormone“, heißt es dann. Wie viel hinter diesem einfachen Satz steckt, zeigen die Forschungen von Molekularbiologen. Diese belegen etwa die Wirkung von Hormonen auf Wachstum, Alterungs- und Bewegungsmechanismen sowie auf Reaktionen in den Zellen. Die Grundlagen dieser Forschung und wie diese wissenschaftlichen Erkenntnisse in der Praxis genutzt werden können, erläutert SWB-Gärtnermeister Gerhard Bring.

Das sind die Hormone

Die Molekularbiologie ist eine relativ junge Wissenschaft, die sich trotz aller gewonnenen Erkenntnisse noch in der Entwicklung befindet. Inzwischen weiß man, dass alle Lebensvorgänge von Hormonen gesteuert werden. Zunächst wurde das bei Mensch und Tier untersucht - inzwischen sind auch Pflanzen Forschungsgegenstände.

Die einzelnen Hormone zu benennen, welche für die jeweiligen Lebensvorgänge bei der Pflanze verantwortlich sind, würde - so nehme ich an - die Leser eher langweilen. Daher möchte ich Ihnen die Geschichte erzählen, wie es zu den Erkenntnissen kam, auf denen die Forschung aufbaute: Als die Menschen begannen, gefährdete Tierarten zu schützen (Prof. Dr. Grzimek, „Die Serengeti darf nicht sterben“), richteten sie auch Naturschutzparks ein und

evakuierten diverse Tierarten dorthin. So auch in Afrika, in diesem Fall Giraffen. Während die in der Wildnis verbliebenen Giraffen trotz Wilderei als Population überlebten, verstarben die in das Reservat verbrachten Tiere - eines nach dem anderen.

Der Grund dafür war ein Rätsel: Umfeld und Futterpflanzen (Akazien) waren gleich und an den toten Giraffen konnten keine Parasiten oder Krankheitserreger gefunden werden. Letztlich brachte eine chemische Analyse die Antwort: Die Tiere starben an einer Vergiftung aufgrund einer Überdosis an Gerbsäure. Doch auch das warf Fragen auf: Eigentlich sollte die Gerbsäure in Akazien-Blättern nicht ausreichen, um Giraffen zu vergiften. Man wusste allerdings schon, dass durch Insektenfraß geschädigte Pflanzen vermehrt Gerb-

und Blausäure zur Abwehr produzieren. Unbekannt war damals jedoch noch, dass Pflanzen sich chemisch verständigen können.

Das funktioniert über einen Botenstoff, das Gas Acetylen. Pflanzen, die Verletzungen an den Blättern erfahren, produzieren Acetylen und greifen durch die anderen Gifte zum Selbstschutz. Eine benachbarte Pflanze kann dieses Acetylen durch Poren aufnehmen und beginnt ebenfalls mit der chemischen Abwehrkeule.

Das war des Rätsels Lösung: Während die Giraffen in der freien Wildbahn immer gegen den Wind äsen (die Akazien wussten also nichts von der Schädigung des Nachbarn), mussten die Giraffen im Reservat wegen des begrenzten Umfelds auch Akazien beweidern, die in Wind-

richtung standen. Diese waren aber bereits „informiert“ und hatten begonnen, vermehrt Gerbsäure zu produzieren. Giraffe tot - Akazie lebt. Die Forschung der chemischen Pflanzenstoffe - also Hormone und Botenstoffe - nahm damit ihren Anfang.

Eine Pflanze wächst immer zum Licht - auch dafür sind Hormone verantwortlich: Das Hormon, das die Zellstreckung steuert, ist lichtempfindlich; es wird durch UV Einstrahlung der Sonne zerstört. Die sonnenabgewandten Zellen werden länger, die der Sonne zugewandten nicht. Das bedingt automatisch eine Krümmung. Wie schnell das gehen kann, zeigt die Sonnenblume. Die verdankt ihren Namen nicht nur der sonnenähnlichen Blüte, sondern auch dem Umstand, dass sie in der Lage ist, dem Sonnenlauf den ganzen Tag über zu folgen. Das kann man mit einem schö-

nen Experiment zu Hause selbst testen: Einfach einen Sonnenblumenkern in einen Blumentopf ca. 1,5 cm tief einpflanzen. Nach 14 Tagen erscheinen die Keimblätter und die Pflanze beginnt rasant zu wachsen. Beim Einsetzen der Morgendämmerung zeigt die Blattkrone nach Osten und folgt dann dem Sonnenlauf bis sie abends nach Westen zeigt.

Die Hauptwurzel einer Pflanze zeigt immer nach unten. Der Grund dafür sind kleine organische Körnchen in der Wurzelspitze, ähnlich den Körnchen im menschlichen Mittelohr. Bei uns sind diese Körnchen für das Gleichgewicht verantwortlich, besser gesagt: Die Bewegung der Körnchen wird über Sinneszellen (Reiz) wahrgenommen. Bei der Pflanze sind diese Körnchen schwerer als der Zellsaft der Wurzel und üben an der tiefsten Stelle der Wurzelspitze einen Wachstumsreiz aus.

Knospenbildung und Laubabwurf sind - wie in unserer Zeitschrift 12/2012 erwähnt - auch hormonell gesteuert. Gleiches gilt für Blüten und Samenbildung. Wurde eine Blüte bestäubt, ergeht an die Pflanze ein Botenstoff, der eine Veränderung in der chemischen Zusammensetzung der benötigten Nährstoffe bewirkt. Gleichzeitig unterdrückt dieser Botenstoff die Bildung weiterer Blüten. Das ist auch der Grund, warum man im Sommer die abgeblühten Teile an einer Rose ausschneidet. Dadurch verlängert man den Blühzeitraum. Fehlt Pflanzen in der Vermehrungsphase (Samenbildung) dieser Botenstoff, bilden sie neue Blüten aus. Das funktioniert auch beim Sommerflieder (Schmetterlingsstrauch). Dessen Blüte kann sogar bis in den Herbst verlängert werden.

Viel Spaß beim Ausprobieren! ■





Gute Nachbarschaft feiert

Auf eine gute Nachbarschaft kann man ruhig anstoßen - deshalb lädt SWB ihre Mieter immer wieder zum gemütlichen Beisammensein bei Getränken, Grillgut und guten Gesprächen ein. Links und rechts der Ruhr wird auch in diesem Sommer gute Gemeinschaft gefeiert.

Eröffnet wurde die Festsaison Ende Mai in Dümpten: Vor dem Haus an der Jörgelstraße 12 wurde der Grill bereits angeheizt. Für kleine und große Mieter, die in den Quartieren in Heißen und Saarn zu Hause sind, folgten weitere Feste, es wurden vergnügliche Nachmittage miteinander verbracht. Nach den Sommerferien geht es mit drei Mieterfesten weiter: Im August baut SWB für ihre Mieter und deren Gäste in Winkhausen sowie in Speldorf Tische und Bänke auf. Den festlichen Abschluss feiert in diesem Jahr die Hausgemeinschaft am Hans-Böckler-Platz. ■



Quartiere blühen wieder auf: Baumpaten gesucht

Ein Jahr ist seit dem verheerenden Pfingststurm namens „Ela“ vergangen und noch immer sind dessen Folgen nicht zu übersehen. Vielerorts fehlt in der Stadt vorher selbstverständliches Grün, das Schatten oder Sichtschutz spendete. Auch in den Baumbestand der SWB schlug das Unwetter große Lücken: Rund 160 Bäume knickte Ela direkt um, fast 700 weitere wurden so stark beschädigt, dass sie vom Team des SWB-eigenen Servicebetriebs entfernt werden mussten. Ein Kahlschlag, mit dem sich SWB aber nicht abfindet. „Wir werden 15 % der beschädigten Bäume nachpflanzen“, sagt Gärtnermeister Gerhard Bring. Zudem startete SWB die Aktion „Lassen Sie Ihr Quartier wieder aufblühen!“ und wirbt um Baumpaten. Juliane Neumann war die erste Mieterin, die sich eine Baumpatenschaft zum Geburtstag wünschte. Bei der Pflanzung im April im Quartier Auf den Hufen griff nicht nur sie mit zur Schaufel, sondern auch ihre kleine Enkelin wollte mit-helfen. Begeistert stellte sie hinterher fest: „Ich habe immer den Blick vom Esstisch aus in die Baumwipfel geliebt. Nach dem Sturm war ich richtig traurig, als es hier so kahl war. Da ist das jetzt ein tolles Geschenk, die Granitpalisade mit meiner Patenschaftsbezeichnung macht auch richtig was her. Ich glaube,

ich pflanze bald für meine Enkelin auch noch einen Baum.“ Für seine Firma, das Service Team B. Rögner, pflanzte Bernd Rögner an der Filchnerstraße einen Walnussbaum und meint: „Wir sind selber im Garten- und Landschaftsbau tätig, da ist es uns ein Anliegen, die Neuanpflanzung zu unterstützen.“ Darüber hinaus wurden bereits für einige Bäume Gutscheine zu Geburtstagen und Jubiläen verschenkt, die nun auf ihre Pflanzung warten.

Mieter oder Hausgemeinschaften, denen seit Ela Grün vor der eigenen Haustür fehlt und die helfen möchten, wieder Bäume in ihrem Quartier wachsen zu lassen, können eine Baumpatenschaft übernehmen. Dabei spenden sie nicht für irgendeine Nachpflanzung irgendwo in Mülheim, sondern - das garantiert SWB - gezielt für einen Baum, der in ihrer Nachbarschaft Schatten spenden wird. Die Kosten für einen Baum liegen, je nach Art, zwischen 130 und 200 Euro. Die Anlieferung, Pflanzung und die weitere Pflege übernimmt das Team von SWB.

Wer Interesse hat, Baumpate zu werden, kann sich an das Marketing bei SWB wenden: Christina Heine, Tel. 45002 - 145 oder Andreas Jenk, Tel. 45002 - 226. ■





Wohngeld

Keine falsche Scheu beim Gang zur Wohngeldstelle

Elisabeth Enthofer, die beim Sozialamt der Stadt Mülheim an der Ruhr den Fachbereich Wohngeld leitet, kennt die Unsicherheit der Menschen und ihr Zögern, bei ihrer Behörde vorbeizuschauen. Stattdessen drehen vor allem Senioren lieber jeden Euro zweimal um. Doch das ist nicht nötig. Elisabeth Enthofer ist es wichtig, zu beteuern: „Niemand sollte einen Besuch der Wohngeldstelle scheuen.“ Denn nur so „können wir gemeinsam herausfinden, wer zum Kreis der Berechtigten gehört, wer in welcher Höhe einen Anspruch auf Wohngeld hat“. Um auf diese finanzielle Hilfe hinzuweisen, hat SWB ein Infoblatt zusammengestellt, das allen Mietern zur Verfügung gestellt wird. Einen ersten Einblick in die Materie gibt Elisabeth Enthofer zudem im Interview.

Was verbirgt sich hinter dem Stichwort „Wohngeld“?

Wohngeld ist eine staatliche Leistung. Es hat den Zweck, angemessenes und familiengerechtes Wohnen wirtschaftlich abzusichern. Wohngeld wird auf einen entsprechenden Antrag als Zuschuss zu den Aufwendungen für den Wohnraum geleistet.

Wer kann diesen Zuschuss zur Miete beantragen?

Einen Antrag auf Wohngeld können u.a. Mieter und Mieterinnen von Wohnraum stellen. Um den Zuschuss zu bekommen, muss der Mieter oder die Mieterin den Wohnraum selbst nutzen und die Miete dafür aufbringen. Das heißt zum Beispiel aber auch: Wenn die Miete über eine andere Sozialleistung getra-

gen wird, wie die Grundsicherung für Arbeitssuchende, sprich: Hartz IV, dann besteht kein Anspruch auf Wohngeld.

Gibt es finanzielle Mindestgrenzen?

Ob und in welcher Höhe ein Anspruch auf Mietzuschuss besteht, hängt von verschiedenen Faktoren ab, wie der Anzahl der Mitglieder eines Haushaltes, die wohngeldberechtigt sind, der Höhe der zuschussfähigen Miete und der Höhe des Gesamteinkommens. Die Miete, die wir berücksichtigen können, wird über Mietobergrenzen geregelt. So beträgt die Mietobergrenze z. B. bei einem Haushaltsmitglied 330,00 Euro. Liegt die zu zahlende Miete unter den Höchstbeträgen, wird auch nur die tatsächliche Miete bei der Wohngeldberechnung berücksichtigt.

Eine Einkommensgrenze gibt es auch. Die Einkommensermittlung ist jedoch von verschiedenen Faktoren abhängig, so dass die auf unserem Informationsblatt ausgewiesenen Einkommensgrenzen nur ein Anhaltspunkt sein können.

Wie zuverlässig sind Wohngeldrechner?

Der auf der Internetseite des Ministeriums für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen zur Verfügung gestellte Wohngeldrechner ermittelt bei korrekter Anwendung das tatsächlich zustehende Wohngeld. Das ermittelte Ergebnis ist jedoch unverbindlich. Den

endgültigen Wohngeldanspruch kann nur die zuständige Wohngeldstelle nach Vorlage aller erforderlichen Unterlagen ermitteln.

An wen muss ich mich wenden, wenn ich Wohngeld beantragen möchte?

In Mülheim an der Ruhr gehört die Bewilligungsbehörde für Wohngeld zum Sozialamt und befindet sich in der Ruhrstraße 1. Dort stehen von Montag bis Freitag, von 8:00 bis 12:30 Uhr und außerhalb der Öffnungszeiten nach Terminvereinbarung meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bewilligungsbehörde zur Verfügung. ■

Aus dem Unternehmen

Drei Jahre haben sie für ihren Abschluss gebüffelt - und die Arbeit hat sich ausgezahlt: Die SWB-Auszubildenden Melina Ricci und Erhan Yigit haben ihre Prüfung zur Kauffrau und zum Kaufmann der Immobilienwirtschaft erfolgreich bestanden. Sie werden nun zunächst für ein Jahr weiterbeschäftigt, um ihnen den Einstieg in den Beruf zu erleichtern. ■

Mietpreisbremse spielt in Mülheim keine Rolle

Bekannt ist das Gesetz als „Mietpreisbremse“, offiziell heißt es jedoch „Gesetz zur Dämpfung des Mietanstiegs auf angespannten Wohnungsmärkten“. Das ermöglicht den Bundesländern ab 1. Juli 2015, in den Gebieten, die sie zu angespannten Wohnungsmärkten erklären, die Höhe der Anschlussmieten zu begrenzen. Das Ruhrgebiet wird keines davon sein, ist Harald Bartnik überzeugt. Der Geschäftsführer des für Mülheim, Essen und Oberhausen zuständigen Mieterschutzbundes betont: „Die Mietpreisbremse wird in Mülheim keine Rolle spielen.“ Denn sie sei schlicht nicht nötig.

Als Grund dafür führt er die in der Stadt üblichen Mieten an, die nicht

wie etwa „in Köln oder Düsseldorf 40 % über den ortsüblichen Vergleichsmieten liegen“. Die Mietpreisbremse begrenzt die mögliche Höchstmiete auf 110 % des vor Ort Üblichen - und selbst diese Überschreitung der Mietpreisspanne des Mietspiegels um 10 % hält Harald Bartnik für unwahrscheinlich und sagt, auch mit Blick auf die bei SWB üblichen Mieten: „Das würde in Mülheim keiner machen.“ Auch nicht bei frisch sanierten oder modernisierten SWB-Gebäuden. „Deshalb“, zieht der Geschäftsführer des Mieterschutzbundes ein klares Fazit, „gibt es für die Mietpreisbremse in Mülheim gar keinen Markt.“ ■



Was macht eigentlich die Abteilung ... 4

Wohnungswirtschaft

Von Nebenkosten bis Finanzierung: Team hat vielfältige Aufgaben



Andere Abteilungen tragen ihre Aufgaben bereits im Namen. EDV, Vermietung, Personal - wofür die Mitarbeiter dieser Arbeitsbereiche verantwortlich sind, ist keine Frage. Nicht ganz so selbsterklärend ist für Laien allerdings der Titel der Abteilung 4: „Wohnungswirtschaft“.

Was sich dahinter verbirgt, erklärt Abteilungsleiterin Miriam Müller: „Wir haben ein vielfältiges Aufgabenspektrum.“ Umlagenabrechnungen und Mietveränderungen sind die ersten zwei Aufgaben, die die Abteilungsleiterin nennt. Bewusst stellt sie diese

an den Anfang, da es die Themen sind, die die Mieter am stärksten betreffen. Nebenkostenabrechnungen werden in dieser Abteilung also erstellt und verschickt; alle Rückfragen dazu laufen beim 10-köpfigen Team ein.

Besonders wichtig ist für das gesamte Team: „Zu uns kann jeder SWB-Mieter kommen, der zu seinen Abrechnungen Fragen hat. Unsere Mieter sollen so lange nachfragen, bis sie alles verstehen. Uns ist es lieber, alles im persönlichen Gespräch zu klären, als dass es zu Missverständnissen kommt.“ Denn die Mitarbeiter der Abteilung wissen, dass

die Zahlen und Tabellen möglicherweise nicht für jeden auf den ersten Blick zu verstehen sind. „Uns ist es wichtig, durch gewissenhafte Arbeit sicherzustellen, dass unsere Mieter auf ihre Abrechnungen vertrauen können,“ führt Miriam Müller aus.

Nebenkosten haben in den letzten Jahren stetig an Bedeutung gewonnen, nicht zu Unrecht spricht man von der 2. Miete. Ein verantwortungsvoller wirtschaftlicher Umgang mit den direkt beeinflussbaren Nebenkosten ist daher für die Wohnungsbaugesellschaft und ihre Mieterinnen und Mieter selbstverständlich. Beeinflussbar deshalb, weil ein Großteil der Nebenkosten durch das Verbrauchsverhalten der Mieter reduziert werden kann. Die hohen Investitionen der SWB in den Wohnungsbestand - insbesondere in energetische Modernisierungsmaßnahmen - dienen nicht nur dem Klimaschutz, sondern schonen auch die Geldbeutel der Mieter. „Aber auch die nicht verbrauchsabhängigen Nebenkosten halten wir durch regelmäßige Vertragsverhandlungen auf marktgerechtem Niveau“, so die Abteilungsleiterin. Öffentliche Abgaben kann SWB allerdings nicht beeinflussen, wobei der Anstieg gegenüber anderen Kommunen aber durchaus moderat ausfällt.

Das Team der Abteilung Wohnungswirtschaft ist aber nicht nur Ansprechpartner für Mieter, sondern ebenso für die Geschäftspartner im Banken- und Versicherungswesen. So werden auch Versicherungsschäden in der Abteilung Wohnungswirtschaft abgewickelt. In

den Wochen nach „Ela“ lief das Telefon der zuständigen Mitarbeiterinnen heiß und auch in diesem März hinterließ ein Sturm in Mülheim seine Spuren und das Team hatte gut zu tun.

Andere Aufgabenbereiche betreffen die Mieter nur indirekt: die Finanzierung von Baumaßnahmen, beispielsweise. Das Team verhandelt mit Banken, sucht die optimale Finanzierung und beantragt Fördermittel. Ein komplexes und verantwortungsvolles Fachgebiet, dessen Anforderungen in den vergangenen Jahren stetig gewachsen sind.

Um Investitionsentscheidungen zu treffen und die passenden Finanzierungsmöglichkeiten einzusetzen, bedarf es im Vorfeld eines gezielten Portfolio-managements, diverser Investitionsberechnungen - die Baumaßnahmen sollten ja nachhaltig wirtschaftlich sein - und eines laufenden Investitionscontrollings, damit die geplanten Kosten eingehalten werden. Nicht zu vergessen die Liegenschaftsverwaltung, in der neben den Grundbüchern und Katasterunterlagen auch alle Grundstücksangelegenheiten vertraglich geregelt werden.

„Und damit die Aufgabenbereiche sich nicht zu langweiligen Routinearbeiten entwickeln, haben wir noch laufend mit Gesetzesänderungen auf allen Ebenen zu tun, egal ob EU-Recht, Bundesgesetz oder Landesverordnungen, die die Mitarbeiter laufend vor neue Herausforderungen stellen“, so Miriam Müller. ■

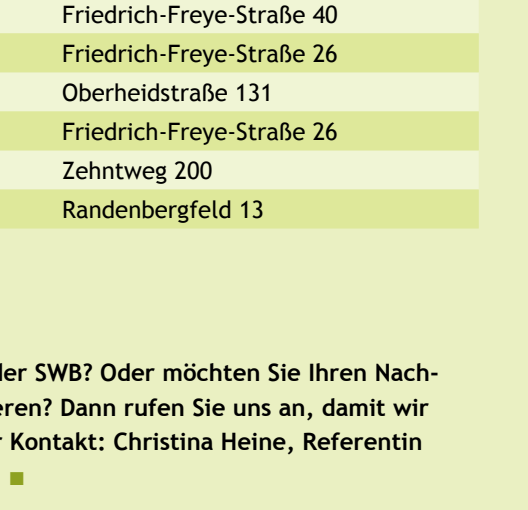
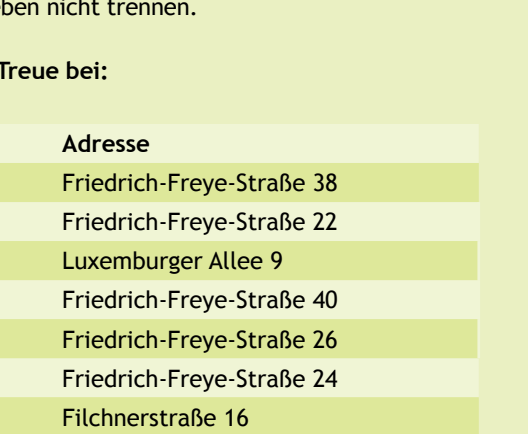
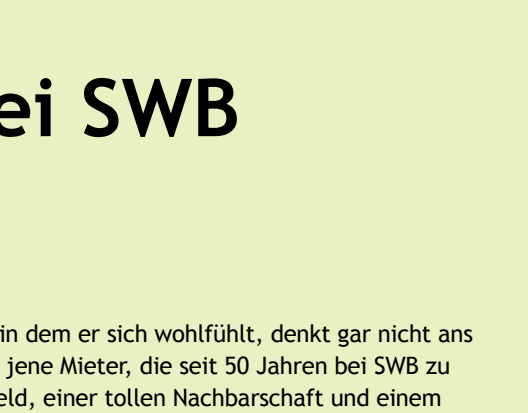
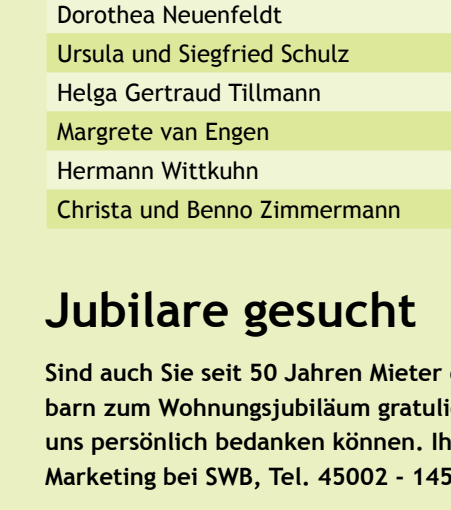
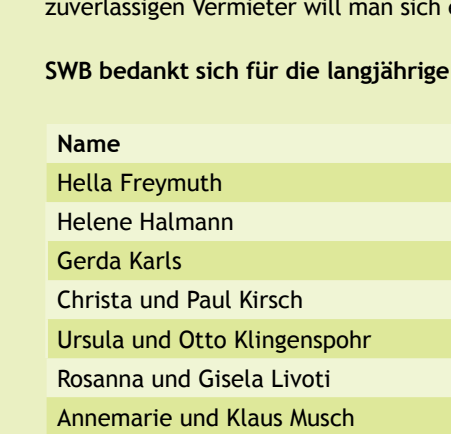
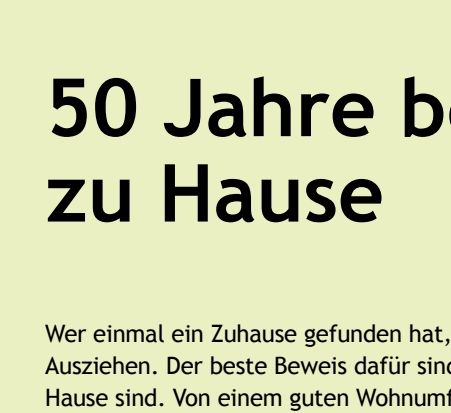


WIR-Polarsoccer-Cup: Punkten auf glattem Grund

Dass sie auch auf glattem Grund punkten können, beweisen Mitarbeiter der WIR-Unternehmen alle Jahre wieder: Seit 2009 treten Mannschaften der zwölf Wohnungsunternehmen, die sich zu „WIR - Wohnen im Revier“ zusammengeschlossen haben, beim WIR-Polarsoccer-Cup an. Diese ungewöhnliche Fun-Sportart ist nur etwas für echte Bolzler, verbirgt sich dahinter doch nichts anderes als Fußball auf einer Eis-

fläche. Jedes Team besteht aus sechs Spielern; jeweils vier von ihnen stehen - gut gepolstert in Eishockeykleidung - zugleich auf dem eisigen Platz und halten es mit Sepp Herberger: Das Runde muss ins Eckige. Natürlich waren auch Teams der Titelverteidigerin SWB dabei. Am Ende ging der Wanderpokal jedoch erstmals nach Duisburg: Die Mannschaft „Eislawine GEBAG“ entschied das Finale für sich. ■





50 Jahre bei SWB zu Hause

Wer einmal ein Zuhause gefunden hat, in dem er sich wohlfühlt, denkt gar nicht ans Ausziehen. Der beste Beweis dafür sind jene Mieter, die seit 50 Jahren bei SWB zu Hause sind. Von einem guten Wohnumfeld, einer tollen Nachbarschaft und einem zuverlässigen Vermieter will man sich eben nicht trennen.

SWB bedankt sich für die langjährige Treue bei:

Name	Adresse
Hella Freymuth	Friedrich-Freye-Straße 38
Helene Halmann	Friedrich-Freye-Straße 22
Gerda Karls	Luxemburger Allee 9
Christa und Paul Kirsch	Friedrich-Freye-Straße 40
Ursula und Otto Klingenspohr	Friedrich-Freye-Straße 26
Rosanna und Gisela Livoti	Friedrich-Freye-Straße 24
Annemarie und Klaus Musch	Filchnerstraße 16
Dorothea Neuenfeldt	Friedrich-Freye-Straße 40
Ursula und Siegfried Schulz	Friedrich-Freye-Straße 26
Helga Gertraud Tillmann	Oberheidstraße 131
Margrete van Engen	Friedrich-Freye-Straße 26
Hermann Wittkuhn	Zehntweg 200
Christa und Benno Zimmermann	Randenberfeld 13

Jubilare gesucht

Sind auch Sie seit 50 Jahren Mieter der SWB? Oder möchten Sie Ihren Nachbarn zum Wohnungsjubiläum gratulieren? Dann rufen Sie uns an, damit wir uns persönlich bedanken können. Ihr Kontakt: Christina Heine, Referentin Marketing bei SWB, Tel. 45002 - 145. ■

Neue Mitarbeiter

Integrations-Lotsen helfen im Alltag



Husein Alhammoud
Tel. 45002 - 236,
alhammoud@swb-mh.de

Meist sind es die alltäglichen Kleinigkeiten, die den Ausschlag geben und für eine gute Nachbarschaft sorgen. Fatih Özen fasst es so zusammen: „Das kurze Plaudern mit Nachbarn im Treppenhaus führt oft zu einem guten Miteinander.“ Doch wenn Sprachbarrieren diese kurzen Gespräche unmöglich machen, kann das für Spannungen sorgen. Diese abzubauen und, wenn möglich, ganz zu vermeiden, ist eine der Aufgaben von Fatih Özen und Husein Alhammoud. Sie sind als Integrations-Lotsen bei SWB beschäftigt.

Die Zahl der Flüchtlinge, die in Deutschland Schutz vor Krieg und Verfolgung suchen, steigt. Auch in Mülheim kommen immer mehr Menschen an - und finden auch bei der SWB ein erstes Zuhause in der Fremde. Neben der zentralen Unterbringung in Styrum, wo die Stadt Mülheim an der Ruhr eine 24-stündige Betreuung an sieben Tagen die Woche sicherstellt, vermietet die SWB auch dezentral Wohnungen im gesamten Bestand für die Unterbringung von Asylsuchenden.

Gerade diesen Bewohnern soll das Eingewöhnen und Zusammenleben erleichtert werden, erklärt Dennis Böttcher, Leiter der Abteilung Vermietung: „Die Aufgabe unserer sogenannten Integrations-Lotsen besteht darin, die Hausgemeinschaften mit einzubeziehen und die neuen Mieter zu begleiten.“ Weitere wichtige Stichworte, die Dennis Böttcher nennt, sind: Umfeld-Kontrolle, insbesondere hinsichtlich der Sauberkeit, Integrations- und Kommunikationsförderung sowie Schlichtungsgespräche. „Sollte es nötig sein, führen die Integrations-Lotsen auch Mieterver sammlungen durch.“



Fatih Özen
Tel. 45002 - 173
oezen@swb-mh.de

All das füllen die beiden neuen SWB-Mitarbeiter mit Leben. Fatih Özen ist gelernter Immobilien-Kaufmann und seit Dezember 2014 bei der SWB beschäftigt. „Die Menschen begegnen uns oft zuerst mit Skepsis“, hat der gebürtige Mülheimer, der Türkisch und Englisch spricht, erfahren. „Wir müssen uns das Vertrauen erarbeiten, aber es zeigt sich, dass uns das gut gelingt.“ Er sieht sich als Vermittler zwischen den Nachbarn und freut sich, „selbst einen Beitrag zur Integration leisten zu können“. Husein Alhammoud ist seit Februar bei der SWB im Einsatz und kann dabei auf eigene Erfahrungen zurückgreifen. Er hat mit dem Ziel, in Deutschland zu studieren, selbst seine Heimat vor zehn Jahren verlassen. „Es ist sehr wichtig, den Menschen Hoffnung zu machen und zu versuchen, ihnen ihre Ängste zu nehmen“, betont Husein Alhammoud, dessen arabische Sprachkenntnisse manche Sprachbarriere überwinden. Fatih Özen ergänzt: „Wir wollen Berührungsängste nehmen, teilweise noch bestehende Vorurteile abbauen, das Kennenlernen untereinander fördern und die Nachbarschaften mit der Kultur des anderen vertraut machen.“

Beide Integrations-Lotsen halten engen Kontakt zur Stadt Mülheim an der Ruhr und haben den kurzen Draht zu Mitarbeitern des Sozial- und Ordnungsamts. Mindestens einmal im Monat besuchen sie die bei der SWB wohnenden Flüchtlinge. Sie schauen nach dem Rechten und sind auch für alle Nachbarn Ansprechpartner. „Wir kommen als Freund und Helfer“, betont Husein Alhammoud, „nicht als Kontrolleure.“ Und die vergangenen Monate zeigen es: Bei 98 % aller untergebrachten Flüchtlinge ist die Integration auf einem guten Weg. ■



Warmes Wasser ist ein Energiefresser

Energie sparen heißt nicht, auf Komfort zu verzichten: Ein Mitarbeiter der Verbraucherzentrale NRW gibt einfache Tipps

Einfach mal abschalten! Auf diese Formel lassen sich viele Tipps zum Stromsparen zusammenfassen - und die hat sich inzwischen bei vielen herumgesprochen. Eine Steckerleiste mit Ausschalter gibt es inzwischen in immer mehr Haushalten. Mit diesem simplen, aber effektiven Hilfsmittel lassen sich schnell ein paar Euro im Jahr einsparen. Stefan Nakazi ist Energieberater der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen und hat speziell für Mieter eine ganze Reihe Tipps, die keinen Verzicht auf Komfort bedeuten, sich aber am Jahresende in bares Geld umrechnen lassen.

Eine einfache Faustregel, die man sich merken kann, heißt: Warmes Wasser kostet - im Allgemeinen und im Besonderen, sagt Stefan Nakazi: „Wasser zu erwärmen, ist extrem energieaufwendig. Daher sollte man einfach mal darüber nachdenken, wann man den Wasserhahn zudrehen kann: das Wasser muss doch nicht während des Zähneputzens oder Rasierens durchgehend laufen. Auch während man sich unter der Dusche einshampooiert, kann das Wasser ruhig ausgestellt werden.“ Was die wenigsten wissen: Bei einem Wasserverbrauch von 180 Litern in der Wanne können Sie ungefähr 10 Minuten

duschen. Wer länger duscht, ist mit einem Bad sparsamer dran. Stoppen Sie ruhig auch mal Ihre Duschzeiten. Sie werden staunen: 10 Minuten sind schnell rum, gerade bei Kindern, Langduschern oder beim Waschen von langen Haaren.

Eine weitere Idee: auch der WLAN-Router könne nachts ausgeschaltet werden, wenn das Telefon nicht direkt daran angeschlossen ist. Diese Steckdosen-Abschalter rät Stefan Nakazi übrigens „konsequent einzusetzen“, um Geräte, die unnötigerweise dauerhaft an sind, auszuschalten. „Jedes



Noch immer werde die Beleuchtung oft unterschätzt, weiß der Fachmann. Tauscht man Halogen-Leuchten gegen LED aus, kann das 80 Prozent und mehr einsparen. „Zwar macht die Beleuchtung nur zehn Prozent vom Haushaltsstrom aus, aber 80 Prozent von zehn Prozent sind auch was“, sagt Stefan Nakazi und betont: „Das sind alles kleine Beträge, die sich aber summieren.“

Das gilt auch für die vielen, vielen weiteren Tipps, die er hat: Heizlüfter, beispielsweise, sind echte Stromfresser. Gleiches gilt für Wäschetrockner. Wer dennoch nicht darauf verzichten will, sollte auf Wärmepumpentechnik achten und ein A+++-Gerät kaufen. Der Kühlschrank sollte nicht am Herd und nicht in der prallen Sonne stehen sowie nicht zu kalt eingestellt sein.

„Auf der Glasplatte unten sollten drei Grad sein, weiter oben reichen sieben“, sagt Nakazi und rät dies mit einem Thermometer im Kühlschrank zu messen. Eine Spülmaschine sollte zudem immer ordentlich voll gepackt werden. Als Richtwert gibt der Mitarbeiter der nordrhein-westfälischen Verbraucherzentrale 80 Teile an - „da zählt jedes kleine Löffelchen“. Wer eine Maschine hat, sollte sich übrigens Vorspülen per Hand sparen. „Sonst verbraucht man zweimal warmes Wasser.“ Und, wie gesagt: Das kostet.

Immer wieder ein Thema ist auch das richtige Heizen und Lüften. Dazu hat die SWB einen umfassenden Ratgeber herausgegeben, den Mieter gerne bei ihren Kundenbetreuern erhalten können.

Es zeigt sich also: Viele kleine Einsparungen können sich letztlich zu einer erheblichen Ersparnis im Jahr summieren. ■

Watt, das als Dauernutzung durchläuft, kostet 2,60 Euro im Jahr.“ Als Beispiel nennt er seine eigene Kaffeemaschine: Deren Stand-by-Modus verbrauche zehn Watt - und koche am Tag zwei Tassen Kaffee. „Ein Einzelsteckdosenabschalter kostet etwa 2 Euro“, sagt Nakazi, um zu zeigen, wie schnell sich diese Anschaffung rechnet.

Gerade im Zeitalter der mobilen Geräte wie Smartphone und Tablets unterschätzen viele deren Energieverbrauch beim Aufladen: Meist schließt man die Geräte nachts ans Ladekabel an, um morgens wieder auf einen vollen Akku zurückgreifen zu können. Doch auch hier lässt sich sparen; die Geräte sind meist nach wenigen Stunden aufgeladen, ziehen dann aber nachts weiter Strom, da man sie ja nicht vom Netz nimmt. Also: lieber tagsüber aufladen und vom Strom trennen, wenn der Akkuzustand hundert Prozent erreicht hat.

Jahresergebnis trotz Pfingststurm ELA

Ungeachtet der hohen Schäden, die der Pfingststurm Ela auch in den SWB-Beständen hinterlassen hat, verzeichnet die Gesellschaft erneut ein gutes Jahresergebnis. Mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.205 T Euro wurde das Vorjahresergebnis übertroffen. Besonders positiv sei hierbei die Tatsache, dass die marktbedingte Leerstandsquote auf ein nahezu historisches Tief gesunken sei, erklären erfreut Geschäftsführer Ulf Lennermann und Prokurist Andreas Timmerkamp. „Dies ist ein Zeichen dafür, dass die SWB mit ihrer strategischen Ausrichtung und ihren, mit über 36 Euro pro m² Wohnfläche erneut überdurchschnittlich hohen Investitionen in die Bestände, den demografischen, ökologischen und ökonomischen Herausforderungen des Mülheimer Wohnungsmarktes gewachsen ist. Diesen Weg werden wir auch in Zukunft konsequent fortsetzen“, führt Ulf Lennermann weiter aus. ■

+++

SWB trauert um zwei langjährige, engagierte Kollegen und Mitarbeiter. Im Alter von 62 Jahren verstarb Hermann Stockamp. Der Abteilungsleiter EDV war seit 1982 bei der SWB beschäftigt. Im Alter von 60 Jahren verstarb Claus-Dieter Weber. Er war seit 2010 im Bereich der Wohnungsvermietung tätig. ■

+++

Rauchmelder können Leben retten. Die NRW-Landesregierung macht deren Installation in Wohnungen bis spätestens Ende 2016 zur Pflicht. Die SWB hat bereits im Januar 2014 begonnen, Rauchmelder in den Wohnungen anzubringen. Insgesamt geht Oliver Ahrweiler, Leiter der Abteilung Bestandspflege/Architektur- und Ingenieur-Leistungen, von rund 26.000 Rauchmeldern aus, die bis Ende dieses Jahres installiert werden. Und die Arbeiten liegen gut in der Zeit: In rund 7.750 Wohnungen ist laut Oliver Ahrweiler die Montage bereits abgeschlossen. Insgesamt gehören zum Mülheimer SWB-Bestand 8.570 Wohnungen. ■



Mit vielen Gewürzen und viel Liebe gekocht

Arun Thai passt die authentische, thailändische Küche dem europäischen Gaumen an

Echtes thailändisches Essen ist nichts für Weicheier. Das zeigt die Chili-Schoten-Skala auf der Speisekarte von Mülheims einzigem thailändischen Restaurant, Arun Thai. Die reicht von einer roten Schote („etwas scharf“) bis zu vier („sehr scharf“). Und auch Suphawadi Phutphong vom Arun-Team nennt die Schärfe als wichtigstes Erkennungsmerkmal für authentische Thai-Küche, betont aber gleich: „Wir kochen natürlich europäisch.“ Soll heißen: In dem Restaurant im SWB-Gebäude an der Aktienstraße 26 bricht niemand beim Essen der Schweiß aus - wenn er es nicht möchte. Grundsätzlich aber gilt, sagt Suphawadi Phutphon, „wir kochen mit vielen Gewürzen und mit viel Liebe“.

Sie hatten vorher einen thailändischen Imbiss in Heißen. Wie kommt es, dass sie nun ein Restaurant eröffnet haben?

Suphawadi Phutphon: Wir waren zehn Jahre lang in Heißen an der Heinrich-Lemberg-Straße ansässig und wollten uns gerne vergrößern. Jetzt haben wir ein Restaurant mit 80 Plätzen. Wir konnten einige unserer Stammkunden mitnehmen, aber wir haben auch bereits neue gewonnen.

Wie haben Sie diese Räume gefunden?

Die Chefin kannte das Lokal und wusste, wie es drinnen aussieht. Zuerst haben wir

uns im Internet informiert und uns dann direkt an die SWB gewendet, um einen Besichtigungstermin zu vereinbaren. Unser Imbiss in Heißen befand sich auch in einem SWB-Gebäude, und da waren wir immer sehr zufrieden. Und wenn man einen netten Vermieter hat, bleibt man gerne bei ihm.

Ihr Restaurant ist wunderbar und aufwendig einrichtet. Das hat Sie sicherlich viel Zeit und Mühe gekostet?

Ja, wir haben vier Monate lang umgestaltet und dekoriert. In den Räumen befand sich vorher ein rustikaleres Restaurant und es gab hier eine große Theke und einen Brunnen. Beides hat SWB für uns entfernt und auch die Lüftung in der Küche erneuert. Es ist uns sehr wichtig, dass das Restaurant etwas Besonderes ist und die thailändische Kultur widerspiegelt. Deshalb haben wir Verzierungen in Thailand gekauft und selbst Holz an die Wand angebracht.

Gibt es eine besondere Spezialität Ihres Hauses?

Die Gäste fragen mich oft, was denn besonders gut schmeckt und dann sage ich immer: alles. Es kommt eben auf den Geschmack an. Der eine mag gerne Kokos, der andere süß-sauer, der nächste scharf.

Wir bieten nur thailändische Gerichte an, aber da findet jeder etwas.

Was bedeutet der Name Arun Thai?

Arun heißt zugleich Sonnenaufgang und Sonnenuntergang. Außerdem ist das der Name eines Tempels in Thailand. Wir dachten, das sei ein gutes Omen. Denn die Sonne geht auf und wieder unter und wieder auf. Sie bleibt - so wie hoffentlich unser Restaurant. ■

■ **Arun Thai Restaurant**
Aktienstraße 26
45473 Mülheim an der Ruhr
Tel. 88 35 75 12
www.arun-thai-aroy-dee.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag:
12:00-15:00 Uhr, 18:00-22:30 Uhr
Freitag: 12:00-15:00 Uhr,
18:00-23:30 Uhr
Samstag: 17:30-23:30 Uhr
Sonn- und Feiertag:
12:00-15:00 Uhr, 17:30-22:30 Uhr

Lieferservice:

Montag bis Donnerstag:
12:00-15:00 Uhr, 18:00-21:00 Uhr

Eine sportliche Veranstaltung: die medl-Nacht der Sieger

Sportliche Leistungen werden bei der „medl-Nacht der Sieger“ ausgezeichnet. Dazu wird artistisches Können präsentiert. Auch mit Unterstützung der SWB konnten die Stadt Mülheim an der Ruhr und der Mülheimer SportService die berauschen- de Show mit ihrer Mischung aus Artistik, Musik und Sport in einem eindrucksvollen Rahmen über die Bühne bringen und die Mülheimer Sportler und Sportlerinnen des Jahres 2015 angemessen ehren.

Eine Fachjury und Mülheimer Bürger stimmten im Vorfeld der Veranstaltung für ihre sportlichen Favoriten ab. Den Titel als Sportler des Jahres holte sich wie im Vorjahr Hockeyspieler Thilo Stralkowski. Die Wahl zur Sportlerin des Jahres fiel auf Badminton-Spielerin Johanna Goliszewski (1. BVM).

Natürlich wurde auch wieder an Mülheimer Familien gedacht: Das eindrucksvolle Rah-

menprogramm sorgte bereits am Nachmit- tag bei Klein und Groß für Begeisterung. ■



Gut für Kreisläufer: SWB unterstützt Handballer des DJK VfR Saarn

Der DJK VfR Saarn bringt Mülheimer vielfältig in Bewegung: Von Finswimming über Leichtathletik und Volleyball bis zu Tauchen reicht das sportliche Angebot, das der Verein seinen Mitgliedern unterbreitet. 180 von ihnen gehen zudem auf dem Handball-Feld auf Torjagd. SWB unterstützt die Handball-Abteilung des Vereins bereits seit einigen Jahren und ist als Sponsor in der Halle an der Holzstraße mit einer Bandenwerbung vertreten.

Jugendliche und (aus sportlicher Sicht) Senioren passen, fangen und schlenzen für den DJK VfR - und das durchaus erfolgreich. „Die C-Jugend spielt derzeit in der Verbandsliga“, sagt Jens Rotthäuser, der die Handball-Abteilung des Vereins leitet, und fügt an: „Dort sehen wir

derzeit auch das höchste Entwicklungspotential.“ Aktuell läuft die Qualifikation für die im September beginnende, neue Saison. Ziel der Jugendlichen und ihrer Trainer ist, wieder in der Verbandsliga anzutreten. Auch die Herren der ersten und zweiten Mannschaft, die zuletzt in der Landes- bzw. Kreisliga spielten, haben sich für das kommende Jahr viel vorgenommen.

Handball hat beim DJK VfR eine lange Tradition: Die 1927 gegründete Abteilung ist die älteste im Verein und prägte dessen Entwicklung. Für die Mitglieder zählt neben sportlichem Erfolg vor allem der Teamgeist, betont Jens Rotthäuser: „Die Gemeinsamkeit und die Geselligkeit sind für uns sehr wichtig. Vielleicht ist das auch ein Grund, warum viele nach



der Jugend bei uns bleiben. Das ist ein Merkmal unseres Vereins, das für den Leistungssport etwas Besonderes ist.“ Um die gute Vereins- und Nachwuchsarbeit aufrechtzuerhalten, ist der Saarner Verein laut Jens Rotthäuser auf Sponsoren angewiesen: „Bei uns läuft fast alles über ehrenamtliches Engagement.“ Und das unterstützt SWB aus Überzeugung. ■

starker Tätigkeitsdrang	abgeschlossenen	erlegtes Wild	lebhaft, agil	unsicher, zweifelnd	aufsameln, ernten, pflücken	Stelle	Inselstaat in der Karibik	Theke, Anrichte	steifer Hut	Ruhm, Herrlichkeit	niederländisch: eins	Abk.: Raum- meter
→	↓			↓		ganz junger Wein	↓		2		↓	↓
dt.-österr. Showmaster (Frank)		englische Graf-schaft	Körper-teil			Wett-lauf		Hoheits-zeichen			5	
→		↓			Kontur	Felsen-spitze unter Wasser	↓		elektr. gela-denes Teilchen			japa-nische Währung
→			7	Inter-nats-zögling	Gewitter				Fremd-wortteil: bei, da-neben		Kfz.-Z.: Lands-berg/ Lech	↓
Anfänge-rin auf einem Gebiet		bibli-scher Stamm-vater	↓			ein-farbig		dt. Schau-spieler (Erol)	Bestreben, etwas rasch zu erledigen			
separiert, abge-sondert	→					Kanton der Schweiz	↓	auf-schich-ten				
aus-reichend, hinläng-lich	→				Fremd-wortteil: Luft	Stern in der „Leier“	↓					
→		engli-sches Längen-maß		asiat. Staaten-verbund (Abk.)			1	Geige				
Abk. f. e. Tele-kommuni-kation	gewaltig	jedoch, während	↓			span. Hals-krause (16. Jh.)	↓	Abk.: vor der				
germa-nisches Schrift-zeichen	↓			Gestalt bei Wilhelm Busch	Abfall-produkt b. Mahlen v. Getreide							
Harke		Rumä-nen-fürst † 1873	Flur, Gang	↓								
→					Schwes-ter des Helios (gr. Sage)			japa-nische Münze		nord. Hirsch-art		
Stellver-treter (Kzw.)		italie-nische Tonsilbe	↓		Teil des Krank-enhauses (Abk.)	Medien-arbeit (engl. Abk.)	Anrede und Titel in England	↓			6	
→			4	Jugend-und Musik-milieu								
Pferde-sport	→											

Und das können Sie gewinnen!

1. Preis Einkaufsgutschein für das Rhein RuhrZentrum Mülheim im Wert von 200 €
2. Preis Einkaufsgutschein für Pogge Home Dekor im Wert von 150 €
3. Preis Einkaufsgutschein für das Forum City Mülheim im Wert von 100 €

Die Teilnahmebedingungen:
 Schreiben Sie die Lösung - sie ergibt sich aus den nummerierten Feldern - auf eine Postkarte und schicken Sie diese an:
 sprenger medien service GmbH
 Stichwort: Kreuzworträtsel
 Wiesenstraße 8-10
 45473 Mülheim an der Ruhr

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
 Die Mitarbeiter der SWB sind von der Verlosung ausgeschlossen.

Wir wünschen Ihnen viel Glück.
 Einsendeschluss ist der 15. November 2015.

Lösungswort der letzten Ausgabe:
 Baumpatenschaft

Die Gewinner der letzten Ausgabe:
 1. Anita Krusenbaum
 2. Andre Galat
 3. Hildegard Scheele

Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---



Mein Zuhause 06 | 2015

■ IMPRESSUM

SWB - Mein Zuhause
 Das aktuelle Magazin der Gesellschaft SWB
Herausgeber:
 SWB-Service- Wohnungsvermietungs- und -baugesellschaft mbH
 Bahnstraße 29 · 45468 Mülheim an der Ruhr
 Tel. (02 08) 450 02 - 0
 Fax (02 08) 450 02 - 155
 info@swb-mh.de · www.swb-mh.de

V.i.S.d.P.:
 Christina Heine
Redaktion:
 Julia Blättgen
Fotos: SWB, Marcus Düdler, PR Foto Köhring
Produktion & Realisation:
 sprenger medien service GmbH,
 Mülheim an der Ruhr
Auflage: 10.500 Exemplare

Wir sind für Sie da!

Beratung | Unterstützung | Betreuung
Ambulante Pflege | Tages- und Nachtpflege
Kurzzeit-Pflege | Stationäre Pflege

Haus Kuhlendahl | Haus Gracht
Haus Auf dem Bruch



Foto: Ch. Kniel connect



Informieren Sie sich unter:
0208 3081-0

 **Mülheimer
Seniorendienste**
www.mh-seniorendienste.de

Garantiert zum Freundschaftspreis: med**strom**pur.

Der
günstigste
Stromtarif für
Mülheim.

med**strom**pur – Strom von medl für Mülheim.
Weitere Informationen erhalten Sie unter
0208 4501 333 oder www.medstrompur.de

medl

Einfach näher dran